

Uni Bonn, Prof. Dr. J. Bemann (Antrag Nr. 184)

## Veröffentlichung von Studien zu metallzeitlichen Fundplätzen im rheinischen Braunkohlenrevier

Das Projekt „Veröffentlichung von Studien zu metallzeitlichen Fundplätzen im rheinischen Braunkohlerevier“ hatte zum Ziel, die Magisterarbeiten von Petra Kießling „Jüngerlatènezeitliche Siedlung von Jülich-Bourheim“ und Nicole Klän „Standortfaktoren urnenfelderzeitlicher Siedlungen und Gräber auf den linksrheinischen Lössböden“ in einem gemeinsamen Band zu publizieren.

Die intensive Erforschung der Bronze- und Eisenzeit im Braunkohlenrevier stellt immer noch ein Desiderat dar, so dass es geboten erschien, erzielte Ergebnisse der Forschung zugänglich zu machen.

Die vollständig gegrabene Anlage von Jülich-Bourheim stellt eine bislang im Nordrheingebiet nur noch in Bonn-Muffendorf nachweisbare Siedlungsform dar, die dem von Caesar bezeichneten Siedlungstyp aedificium zuzuordnen ist. Er stellt ein mit Umfassungsgraben samt Erdwall umschlossenes Einzelgehöft mit Toranlage dar, das eine besondere soziale und wirtschaftliche Position seiner Bewohner zwischen unbefestigtem Einzelgehöft und befestigter Mittelpunktsiedlung des 2./1. Jahrhunderts vor Christus am Niederrhein erkennen lässt.

Die Forschungen von Frau Kießling sind bereits in dem Ausstellungsband „Krieg und Frieden. Kelten – Römer – Germanen“ rezipiert worden.

Für das lößbedeckte Braunkohlenabbaugebiet konnte Frau Klän nachweisen, dass in der Urnenfelderzeit Siedlungen auf ertragreichen Böden, Gräberfelder hingegen auf für die landwirtschaftliche Nutzung wenig geeigneten Arealen angelegt worden sind.

Der Vergleich mit anderen Gebieten lässt überregionale Ähnlichkeiten erkennen.

Die sehr kostengünstige Buchproduktion war nur durch die hohe Selbstausschöpfung aller Beteiligten zu erzielen.

*Prof. Dr. Jan Bemann, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Vor- und Frühgeschichte*